



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 34.

Welzheim, Donnerstag den 28. Februar 1889

23. Jahrgang.

Bezirks-Nachrichten.

§ **Lorch**, 25. Febr.: Bei der hies. Agentur der Württ. Sparkasse wurden vom 1. Juli bis 31. Dezbr. 1888 für 15262 M. Einlagen gemacht und 15958 M. 35 S. Rückzahlungen geleistet; im ganzen wurden demnach 31220 M. 35 S. umgesetzt. Außerdem kamen 58 Umwandlungsfälle vor. Die Anstalt hat nun ihr Rechnungsjahr auf das Kalenderjahr verlegt.

(N. 3.)

§ **Lorch**, 25. Febr. Eine größere Anzahl hiesiger Parzellenbewohner richtet im Laufe dieser Woche eine Bitte an die Kgl. Domäneverwaltung dahingehend, es möchten die 2 Klosterglocken wieder ihren früheren Bestimmungen zugeführt werden. Dieselben wurden 1881 samt ihrem hölzernen unschönen Turm, der mit dem Chor der Kirche verbunden war, entfernt und harren im Refektorium einer weiteren Verwendung. Die Unterzeichner des Gesuchs können sich der früher bestandenen löblichen Übung gut erinnern, daß bei Bewohnern ihrer um das Kloster Lorch her gelegenen Parzellen bis zum Passieren des Trauerzugs um den Klosterberg die Klosterglocken geläutet wurden. Das Nichtfortbestehen der eingebürgerten Übung, welche einst stets einen pietätvollen Eindruck auf die Bewohner der umliegenden Gehöfte gemacht hat, wird nun schmerzlich vermißt. Möchte die Eingabe von Erfolg sein.

(N. 3.)

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 25. Febr. Se. K. Hoheit Prinz Wilhelm begeht heute seinen 41. Geburtstag und zwar wie seit Jahren in schlichter Zurückgezogenheit inmitten seiner Familie.

§ **Stuttgart**, 25. Febr. Der Prozeß gegen den Untertürkheimer Wundarzt Pfizenmeyer nimmt immer größere Dimensionen an. Es werden immer noch Verhaftungen vorgenommen, ja eine der Angeklagten, eine Fabrikantentochter aus Gmünd, wird steckbrieflich verfolgt. Die Anlagenschrift für die erste zur Verhandlung kommende Abteilung beim hiesigen Amtsgericht ist fertig. Sie umfaßt nicht weniger als 42 Seiten. Gegen Pfizenmeyer, die mit angeklagte Hebanume, eine Sattlersfrau und eine Dame aus höheren Ständen wird das Schwurgericht aburteilen, welches am 26. März seine Thätigkeit beginnt.

§ **Stuttgart**, 26. Febr. Gegenwärtig weilen hier über 40 ältere Geometer aus allen Teilen des Landes zum Zweck des Besuchs des durch Erlaß der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 17. Januar 1889 angeordneten Unterrichtskurses für Feldbereinigung. Durch diesen in dankenswerter Weise für dieses Jahr eingeführten Unterricht ist den daran teilneh-

menden Geometern Gelegenheit geboten, nicht nur mit dem Gesetze über die Feldbereinigung vom 30. März 1886 bekannt zu werden und sich darein einzuleben, sondern auch für die bei der Ausführung einer Feldbereinigung notwendigen Arbeiten genaue praktische Anleitung zu erhalten, so daß die Kursteilnehmer ihren Bezirken und Gemeinden, wie auch den landw. Vereinen mit schätzbare Erfahrung und reichlich erhaltenen Anschauungen mit Rat und That an die Hand gehen können. Wie tief dieses Gesetz in die Umgestaltung unseres landw. Betriebes einschneiden wird, werden die künftigen Jahre lehren, und man ist deshalb der K. Zentralstelle um so mehr zu Dank verpflichtet für die großen Opfer, die sie bringt, um ein Personal heranzubilden, welchem die Ausführung einer Feldbereinigung mit Ruhe anvertraut werden kann. Ebenso werden die Teilnehmer an diesem Ausbildungskurs nicht verkennen, welche günstige Gelegenheit ihnen geboten ist, um in verhältnismäßig kurzer Zeit, etwa 4 Wochen, das umfassende Gesetz und dessen praktische Handhabung gründlich kennen zu lernen.

§ **Vom Kocher**, 25. Febr. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich heute mittag in nächster Nähe des Bahnhofes Waldenburg. Der von Künzelsau kommende Postschlitten stürzte um, ein Passagier, ein Bauer aus Speck bei Gaildorf, geriet unter denselben und war sofort tot.

§ **Schechingen**, 22. Febr. Wir glauben, Jagdsfreunden ein Vergnügen zu machen, wenn wir das hübsche Geschichtchen erzählen, welches ein wanderlustiges Kälbchen neulich bei uns ausgeführt hat. Es begab sich an einem Samstag abend, daß der Bauer K. in Weinweiler sein Vieh zur Tränke trieb. Diese Gelegenheit benützte genanntes Kälbchen, um trotz Wetter, Schneesturm und Graus in den nahe gelegenen Gräflich Adelmans'schen Wald Bauholz „auszurücken“, wie der Berliner zu sagen pflegt. Bei dem Bauern aber fand dieser „Zug des Herzens“ nicht das entsprechende Verständnis, sondern er machte andern Tags Felddienst und nicht umsonst! Denn den Häschern bot sich folgendes anmutige Bild: Mitten im Wald steht eine Futterraufe für Wildfütterung zur Winterszeit, dabel lagen in beschaulicher Harmonie 6 niedliche Rehe und mitten darunter unser Kälbchen, höchst selbstzufrieden, als gehöre es längst zu der Familie. Der Bauersmann war kein Poet, die Waldschwärmerie im tiefen Schnee konnte ihm nicht imponieren. Er zog den Strick aus dem Sack und führte kaltlächelnd den pflichtvergessenen Ausreißer wieder fort in die Gefangenschaft nach Weinweiler, allwo er seinen Unterstützungswohnsitz hat. Im dumpfen Stall seines Ge-

bieters träumt jetzt das Kälbchen von goldener Freiheit und den grünen Blättern des Tannenbaums und brummt dazu: „Es wär' so schön gewesen, es hat nicht sollen sein!“

§ **Heilbronn**, 25. Febr. Eine Hausiererinn mit Weinwandwaren, die es in besseren Häusern namentlich auf die Leichtgläubigkeit der Köchinnen abgesehen hat, treibt zur Zeit hier ihr Wesen. Mit großer Zungenfertigkeit erzählt sie überall eine Schauergeschichte, nach der ihr ein Stück Leinen in die Nase gefallen sei und sie von ihrem Reifegenossen deshalb mit Züchtigung bedroht werde. Zur Bekräftigung bittet sie überall um Wasser zur Reinigung ihrer Ware, die sie angeblich spottbillig abzugeben genötigt sei. Die ganze Märe ist erlogen und nur dazu erdacht, Absatz zu recht teuren Preisen zu erzielen. Solche Hausierkunstgriffe werden mit einiger Abwechslung tagtäglich angewendet und ziehen, weil die Betrogenen erst nachträglich einsehen, wie sehr ihre Leichtgläubigkeit mißbraucht wurde. Einige Abhilfe bietet die Zuhilfenahme der öffentlichen Blätter, die wenigstens andere vor ähnlichem Reinfall bewahren können.

§ **In Ludwigsburg** hörte in der Nacht vom 22. auf 23. d. Amtsanwalt Schüle beim Nachhausekommen jemanden in seiner Wohnung und fand bei näherem Nachsehen, daß ein nächtlicher Besucher seine ganze Garderobe unter dem Parterrefenster zum Mitnehmen parat gelegt hatte. Im Zimmer stand ein Mann, den er sofort dingfest machte und mit Unterstützung einiger herbeigerufener Herren auf die Polizeiwache führte. Dort wurde dieser als der wegen Diebstahls öfters bestrafte Tagelöhner Christian Schlitter von Pöppelweiler erkannt.

§ **In Pommertsweiler** wurde in einem Bauernhause ein Kleiderdiebstahl verübt, der nach Zeit und Art darauf schließen läßt, daß er von dem in Ellwangen entsprungenen Druckenmüller ausgeführt worden ist. Das Gerücht, daß Druckenmüller sich dem Gericht gestellt, oder sich erhängt habe, ist falsch.

§ **Tübingen**, 25. Febr. Ein etwas außergewöhnlicher Vorgang, der Transport von acht, der 6. Klasse des Gymnasiums angehörigen Schülern, der sich durch den früheren Schutzmann, heutigen Famulus am hiesigen Gymnasium in aller Form auf der von Derendingen nach Tübingen führenden Straße vollzog, rief letzten Samstag mittag bei den Vorübergehenden allgemeines Erstaunen hervor. Die armen Sünder hatten sich beikommen lassen, im Löwen zu Derendingen einige Schoppen Bier zu trinken, wurden vom Büttel des Orts ausfindig gemacht und schließlich in der oben geschilderten Weise nach Tübingen transportiert,

ein Vorgang, der hier begreiflicher Weise allgemeines Aufsehen hervorrief, da in ähnlichen Fällen die Nennung des Namens genügte, um die Schuldigen zur Strafe, bzw. zur Verantwortung zu ziehen; das Los der jungen Leute scheint kein günstiges werden zu wollen, da einige vor dem Ultimatum stehen, andere vermutlich ausgehoben werden. Inmerhin wird der Fall lebhaft besprochen, da einerseits das Vergehen denn doch nicht so schlimm ist, andererseits die Rigorosität oder besser gesagt die Rücksichtslosigkeit, mit der die Uebertretung behandelt wurde, in allen Kreisen der Stadt peinlich berührt. Wer im übrigen bei dem Vorgang am meisten zu beklagen ist, das sind die Eltern

§ Ravensburg, 24. Februar. In der Nacht vom Donnerstag auf Freitag entfernte sich unbemerkt aus der Irrenanstalt Weissenau der 54 Jahre alte, geistesranke Weckerle aus Zuffenhausen. Derselbe geriet wahrscheinlich in den Schuffenkanal, arbeitete sich aus demselben wieder heraus und fand dann 10 Min. von Weissenau entfernt den Tod durch Erfrieren.

§ Tübingen, 26. Febr. Wie man erfährt, werden sich bei dem dieses Jahr in Göppingen stattfindenden Schwäbischen Sängertage von hier zwei Vereine am Wettgesang beteiligen und zwar der J. B. in Neulingen preisgekürnte Sängerkranz in Abteilung 3, Kunstgesang, und die Harmonie in Abteilung 2, höherer Volksgesang. Beide Vereine dürften in der Zahl von ca. 60 Sängern erscheinen.

§ Heidenheim, 24. Febr. In einer Klasse der hiesigen Mädchenmittelschule kam es gestern vormittag während des Interstitium vor, daß das Töchterchen des Postsekretärs Dangel dem glühenden Coakssofen zu nahe kam. Ihre Kleider fingen Feuer und brannten sofort lichterloh, das Feuer züngelte sich bis an die Haare hinauf. Mittelschullehrer Jauch warf das Kind zu Boden, und die benachbarten Lehrerinnen eilten sofort mit Wasser herbei und so wurden die Flammen gelöscht, ehe die Unterkleider des Mädchens in Brand gerieten. Das Oberkleid fiel wie Zunder ab, auch die Haare und Augenwimpern wurden versengt, doch erlitt das Mädchen keine Brandwunden.

§ Heidenheim, 25. Febr. Vor dem Schwurgericht zu Augsburg wurde heute der 22 Jahre alte Georg Merkle von Giengen wegen Totschlags zu 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Merkle hat in der Nacht vom 12. auf 13. Oktober den Schäfer Ruff von Bolheim Oberamt Heidenheim bei Unterdürheim haimrischen Bezirks Würtlingen während des Pörschlags nachts 11 Uhr überfallen und durch Schläge mit einem Pörschpfaß und vielen Messerstichen so traktiert, daß er am anderen Morgen starb.

§ In Riedlingen wurde Metzger Göb, welcher einem Boten beim Fortbewegen des Schlittens behilflich sein wollte, von dem Pferde derart geschlagen, daß er sofort tot war. Der Verunglückte hinterläßt Frau und Kind.

§ Vaupheim, 21. Febr. Dem Vert. nach hat der stellvertretende Landesscharfrichter, Kleemeister Holzner von hier, die ihm definitiv übertragene Stelle nicht angenommen.

§ In der Schleifmühle zur sog. alten Walke in Freudenstadt wollte der Schleifer Finkbeiner eben eine geschliffene Sense in dem seitwärts stehenden Trog abwaschen, als seinem Mitarbeiter der Stein zerbrach und ein Stück davon seitwärts geworfen wurde, das den Verunglückten so in das Genick traf, daß er sofort tot niederfiel.

Deutschland.

— Der Reichstag wird voraussichtlich am 14. März seine Thätigkeit wieder aufnehmen.

— Gegenüber der aus La h r gebrachten Meldung, daß der Führer bei dem amerikanischen

Angriff gegen die Deutschen in Samoa, Klein, ein geborener Badenser sei, wird von amerikanischen Blättern berichtet, Klein sei kein geborener Deutscher, sondern ein geborener Engländer.

Ausland.

† London, 23. Februar. Wie wir erfahren, ist der Besuch Kaiser Wilhelms in England für die Zeit vom 7. bis 14. Juni in Aussicht genommen.

† Madrid, 24. Februar. Die neuesten Mitteilungen aus Marokko an hiesige Regierungskreise halten die Meldung von der bevorstehenden Abtretung einer Flottenstation an Deutschland aufrecht.

† Alexandrien, 25. Febr. Hauptmann Wismann ist hier eingetroffen.

Verschiedenes.

* Posen, 25. Febr. 396 in Warschau ansässige ausländische Juden wurden aus Rußland ausgewiesen.

* Der Tischler Krahl in Breslau, welcher im Juli einen Schutzmann ermordet hat, wurde am Samstag, nachdem er mit seiner früheren Geliebten ehelich verbunden worden, durch den Scharfrichter Krauts hingerichtet.

* Breslau, 20. Febr. Seine Frau dem Verhungern preisgegeben zu haben, wird der 28 Jahre alte Klempnergehilfe und Dachbedeckter Ditto Franke beschuldigt. Schon seit längerer Zeit hat er weder der Frau noch seinen beiden im Alter von 2 und bezw. 6 Jahren stehenden Kindern auch nur annähernd ausreichende Nahrungsmittel gegeben, sondern seine Familie in der Wohnung verstoßen gehalten. Infolge der bald eingetretenen Entkräftung erkrankte die Frau und mußte sich in ihr Schicksal ergeben. Eine Mitbewohnerin des Hauses schöpfe jedoch Verdacht und erstattete der Polizei Anzeige. Der Polizei-Kommissarius ließ die beiden Kinder in das Armenhaus und die Frau in die Krankenanstalt schaffen. Dort ist die letztere am nächsten Tage entbunden worden und alsdann sofort verstorben. Durch die inzwischen angestellten Nachforschungen wurde Franke schwer belastet und deswegen sofort festgenommen.

* Ein scheinbar Verbrechen wird aus dem Flecken Kuigoly im russischen Gouvernement Komno berichtet: Der Besitzer eines Gehöfts, Brsheshezkij, hatte in Geschäften sein Haus verlassen. In seiner Abwesenheit begehrten mehrere unbekannte Männer Einlaß. Die Thür wurde ihnen von der 17jährigen Tochter des Hausherrn, Kasimira, geöffnet. Als sie hörten, daß B. nicht zu Hause sei, warfen sie das Mädchen zu Boden und banden den herbeieilenden alten Arbeiter Selmann. Zwei der Eindringlinge faßten das Mädchen an Kopf und Füßen, während der Dritte sie mit brennenden Strohbindeln zu martern begann, um sie zu zwingen, das Geld herauszugeben. Plötzlich hörten sie Schellengeläute; in der Meinung, daß es der heimkehrende Hauswirt sei, ließen sie hinaus, um bald darauf mit einem blutüberströmten Mann zurückzukehren. Als sie aber merkten, daß sie nicht Brsheshezkij vor sich hatten, warfen sie ihn zu Boden, wo er auch alsbald verstarb. In der Folge stellte es sich heraus, daß es der Komnoer Kleinbürger Fedor Schafel war, welcher beim Anblick des Feuerscheins, von Neugier getrieben, näher an die Hütte herangefahren war. Die Räuber durchsuchten alle Winkel, fanden aber nur zwei Rubel vor. Aus Aerger hierüber schleppten sie Kasimira in die Scheune, welche sie sodann in Brand steckten. Als Tags darauf Brsheshezkij heimkehrte, fand er an der Stelle, wo seine Scheune gestanden, nur einen rauchenden Trümmerhaufen. In der Hütte fand er den halbtoten Selman und die Leiche eines Unbekannten.

Feuilleton.

Schloß Bergenhorst.

Novelle von Maria Widdern.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Das „Schmerzensgeld“ war inzwischen aus Gonten eingetroffen und Herr von Guntrun sen. zögerte keinen Augenblick, auch die notwendigen Schritte zur Uebergabe des Gutes an seinen Sohn zu thun. Leo mußte auch nach dem nächsten Städtchen schreiben, um einen Architekten nach Guntrunshof zu citieren, damit man, so lange Lucie noch da war, über den notwendigen Neubau spreche.

Ueber all diesen Vorbereitungen wurde Leo auch wieder heiterer; er begann sich allmählig in den Gedanken zu finden, nicht mehr der künftige Erbe eines Millionärs zu sein, sondern sein ganzes, künftiges Leben ernsthaft zu sorgen und schaffen zu müssen — für das tägliche Brot. Denn trotzdem man nun eine nicht unerhebliche Schuldenlast von Guntrunshof heben konnte, blieb doch noch genug auf dem Rittergut haften, um die Existenz zweier Familien, entgegen den Hoffnungen des Vaters, zum mindesten schwierig zu machen. Aber da seine Lucie so mutig in die Zukunft schaute, dachte auch er, daß sich noch Alles zum Besten wenden würde.

So ging der Herbst vorüber und der Winter kam. Aber auf das Schreiben an Graf Bergenhorst war Leo keine Antwort geworden. Auch Baron Wilchingen hatte einen Brief, den der junge Mann an ihn gerichtet, unberücksichtigt gelassen. Die Beziehungen zwischen Bergenhorst und Guntrunshof schienen wirklich total abgebrochen. Dennoch aber brannte Leo darauf, von dem Ergehen des Paten zu erfahren. Er wünschte zu wissen, wie sich das eheliche Leben des Greises gestaltet haben mochte. Auch Onkel Richard's wegen war er beunruhigt und so wollte er auch den letzten Versuch machen, eine Benachrichtigung zu erzielen. Er mußte, daß er zu allen Zeiten ein besonderer Liebling des Haushofmeisters gewesen und setzte sich nun eines Morgens an den Schreibtisch, um ein paar freundliche, herzliche Zeilen an den alten Schmidt zu richten. Es war das Beste, was er thun konnte, um seine Reugier befriedigt zu sehen, denn fast umgehend langte die gewünschte Benachrichtigung ein.

Neben vielen schwülstigen Redensarten, denen sich der im Dienste vornehmer Herren ergraute Alte niemals entzogen konnte, enthielt aber auch sein langes, ausführliches Schreiben ein förmliches Romankapitel und zwar lautete dasselbe ungefähr wie folgt:

Die Vermählung Graf Bergenhorst's mit der Tochter seines Generaladministrators hatte selbstverständlich in der Gegend Aufsehen erregt. Man lachte heimlich über die Verblendung des alten Herrn und doch schien das Glück desselben vollkommen zu sein. Er trug seine junge, schöne Gemahlin auf Händen und Gräfin Hilda war auch die Liebenswürdige selbst gegen den greisen Gatten. Einmal hatte Schmidt aber doch gehört, wie die Neuvermählten, nachdem sie in der Heimat angelangt, einen kleinen Zwist ausgekämpft. Und wenn der Haushofmeister auch nicht Wort für Wort verstanden, da er sich in einem Nebenzimmer befand, dessen Thür verschlossen, so hatte er doch genug vernommen, um zu wissen, wie es sich um das Testament des Grafen handelte. (F. f.)

Gestreifte u. karierte Seidenstoffe v. Mt. 1.35 bis 9.80 p. Met. — ca. 450 versch. Dess. — versch. roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg K. u. R. Hofstet. Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.



Das zur Konkursmasse des
Johann Pflüger, Barchentwebers in Welzheim,

gehörige zweistöckige Wohnhaus mit Stallung und Keller nebst Hofraum in der Wilhelmsstraße,

B.-V.-Anschlag 3350 M.
Str.-Anschl. 3400 "
Angekauft zu 2150 "

9 ar 04 qm Acker in den Salgenteilen,
taxiert zu 110 "
angekauft zu 75 "

15 „ 76 „ Acker in den Rübäckern,
taxiert zu 170 "
noch nicht angekauft,

wird am

Samstag den 2. März d. Js.,
vormittags 10 Uhr

im Gemeinderatszimmer zu Welzheim im öffentlichen Aufstreich zum dritten- und letztenmal aus freier Hand verkauft, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Den 23. Februar 1889.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar **Beck.**

Pfahlbrunn,
Gerichtsbezirks Welzheim.

Liegenschafts-Verkauf.

Auf Anordnung des R. Amtsgerichts Welzheim vom 8. Januar 1889 und laut Beschlusses des Gemeinderats Pfahlbrunn als Vollstreckungsbehörde vom 13. Februar 1889 wird im Wege

der Zwangsvollstreckung die Liegenschaft des **Friedrich Alent**, Bauers im Gehäuhaus, hiesiger Gemeinde, zum erstenmale am

Montag den 4. März 1889,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathause in Pfahlbrunn im öffentl. Aufstreich zum Verkauf gebracht und zwar:

Markung Bred:

Geb.-Nr. 9. 3 ar 12 qm ein 1stoc. Wohnhaus und Scheuer, Backofen und Hofraum mit gewölbtem Keller unter einem Dach, das Gehäuhaus bei Bruck. Mit Wohnungsrecht belastet.

Br.-V.A. 2580 M.
Anschlag 1600 "

Parz.-Nr. 55 a — ha — ar 66 qm Gemüsegarten,
" " 55 c, d, 1 " — " 22 " willf. geb. Acker
e, g, in den Holzwiesen.

Anschlag 700 "

" " — " 41 " 56 " Acker und Wiese im
äußeren Feld 2300 "

Anschlag 300 "

" " 57/1 41 " 56 " Acker daselbst
Anschlag 300 "

" " 55 b, f, 2 " 17 " 56 " Wiese in den
Holzwiesen,
Anschlag 1800 "

" " 55 i, k, l, 78 " 70 " Nadelwald,
Baumwiese und Oede
beim Gehäuhaus,
Anschlag 200 "

Gesamtanschlag 4900

Als Verwalter ist bestellt: Gemeinderat **Knödler** in Bred.
Mitglieder der Verkaufskommission sind: **Schultzeiß** und **Ratschreiber**
Möhrner und Gemeinderat **Eisenmann** in Pfahlbrunn.

Den 14. Februar 1889.

Vollstreckungsbehörde.

Die Agenturen der Basler Feuer-, Lebens- & Unfallversicherungs-Gesellschaften

sind zusammen oder auch teilweise für Welzheim und Umgebung zu vergeben und werden solide, gewandte Bewerber, welche einen Nebenverdienst wünschen, freundlichst gebeten, sich brieflich an die **Generalagentur** obiger Gesellschaften in **Stuttgart** zu wenden.

Visitenkarten werden sauber und billig angefertigt in der Buchdruckerei Welzheim.

Einladung zum Abonnement auf

Große Ausgabe
vierteljährl.
90 Pf.

Die Arbeitsstube.

Kleine Ausgabe
vierteljährl.
60 Pf.

Zeitschrift für leichte und geschmackvolle Handarbeiten mit farbigen Originalmustern für Canevasstickerei, Application und Plattstich, sowie zahlreichen schwarzen Vorlagen für Häkel-, Filet-, Strick-, u. Stickerarbeiten aller Art.

Neu: Colorirte Vorlagen für farbige Filet-Quipüre und Häkel-Arbeiten.

Monatlich ein Heft mit reich illustriertem Text, einer farbigen Tafel mit fein colorierten stylgerechten Originalmustern und einer Unterhaltungsbeilage. Die Arbeitsstube bietet sowohl Müttern als Lehrerinnen reiches Material, in ihren Töchtern u. Schülerinnen den Sinn u. die Neigung zur Handarbeit zu erwecken u. zu fördern.

Einige Urtheile der Presse:

„Boschische Zeitung“ (Berlin). Der Verlagsred. **F. Gebhardi** in Berlin bietet mit seiner hübsch ausgestatteten „Arbeitsstube“ eine reiche Fülle von Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten. Was Alles nur auf diesem Gebiete Gefälliges geleistet werden kann, wird in sauber ausgeführten Mustern veranschaulicht. Eine große Anzahl von bunten Originalmustern dient zu Vorlagen von Canevasstickerei, eine noch umfangreichere Menge schwarzer Muster für Häkel-, Filet-, Strick- und Stickerarbeiten aller Art. Natürlich fehlt es nicht an eingehenden Erklärungen zur Ausführung dieser schönen Vorlagen.

„Für's Haus“ (Dresden). — „Selbsterfaulste Badische“ wird Lust zu Handarbeiten bekommen, schenkt das Mütterlein ihm die mit diesen Vorlagen für leichte und geschmackvolle Handarbeiten, sowie einer großen Menge farbiger Originalmuster für Canevasstickerei versehene Zeitschrift: „Die Arbeitsstube.“
„Jugendchriften-Commission des Schweiz. Lehrervereins.“ — „Diese Zeitschrift verdient warme Aufnahme am häuslichen Herd.“
„Germania“ (Berlin). — „Sowohl die zahlreichen farbigen u. schwarzen Muster als auch der erklärende Text dieses für Hausfrauen höchst nützlichen Journaltes sind vortrefflich.“

Abonnements auf die „Arbeitsstube“ nehmen alle Buchhandlungen und Postämter, sowie die Verlagsbuchhandlung **F. Gebhardi** in Berlin W., Kurfürsten-Straße 156 entgegen. 2 Probehefte franco gegen Einsendung von 20 Pf. in Briefmarken.

Wer Sprachen kennt, ist reich zu nennen.

Das Meisterschaftssystem

zur praktischen und naturgemäßen Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen und russischen

Geschäfts- und Umgangssprache.

Eine neue Methode, in 3 Monaten eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen.

Zum Selbstunterricht von Dr. Richard S. Rosenthal.

Französisch — Englisch — Spanisch, complet in je 15 Lektionen a 1 M. Italienisch — Russisch, complet in je 20 Lektionen a 1 M., Schlüssel dazu a 1 M. 50 Pf. Portugiesisch — Holländisch — Dänisch — Schwedisch, complet in je 10 Lektionen a 1 M.

Probefriefe aller 9 Sprachen a 50 Pf.

Leipzig. **Rosenthal'sche Verlagshandlung.**

Alaaf Köln.

Heiteres Potpourri mit Benutzung der beliebtesten **Kölner Carnevalsmelodien**

für Klavier componiert von **Friedr. Ulrich.**

Op. 20 mit Prachtitel (Kölner Wappen mit Bauer und Jungfrau) M 1.50.

Der Kölner Carneval besitzt bekanntlich einen Schatz der schönsten und wertvollsten Melodien. In dem vorliegenden Potpourri finden wir eine äußerst glückliche Zusammenstellung derselben, die weit über Rheinlands Grenzen hinaus Anerkennung finden wird und zwar nicht nur in größerer, sondern auch im gemüthlichen Daheim, als eine nie versagende Quelle fröhlicher Lebenslust u. sonnigen Humors.

Verlag von **P. J. Tonger** in Köln.

Hofmusikalienhändler **Er. Maj. des Kaisers und Königs.**

Frachtbriefe

sind vorrätig in der

Buchdruckerei Welzheim.

Bezirkskrankenkasse Welzheim.

Generalversammlung

am Sonntag den 3. März 1889,

nachmittags 1/2 Uhr,

in dem Rathhause zu Lorch:

Tagesordnung:

1. Publikation der Verhandlungen und Beschlüsse des Vorstandskollegiums,
2. Publikation des Rechnungsergebnisses und Abnahme der Rechnung pro 1888,
3. Wahl von 3 Mitgliedern ins Vorstandskollegium,
4. Wahl des Ausschusses für die Rechnungsprüfung,
5. Wahl von 2 Mitgliedern des Vorstandskollegiums zu Vor- nahme der ordentlichen und unvermuteten Kassenstürze beim Hauptkassier,
6. Aufstellung der (seitherigen) Krankenkontroleure für das Jahr 1889 und Festsetzung ihrer Belohnung,
7. Prüfung der Cautionsurkunde des Hauptkassiers,
8. Genehmigung der durch den Vorsitzenden des Vorstands mit den Kassenärzten für das Jahr 1889 abgeschlossenen Ver- träge,
9. Besoldungsregulierung des Hauptkassiers sowie der örtlichen Kassiere von Kaisersbach, Nudersberg und Welzheim,
10. Beratung über etwaige weitere Anträge der Generalver- sammlung,
11. Verschiedene Mitteilungen.

Die örtlichen Verwaltungsstellen, welchen mit heutiger Post ein Abzug dieser Bekanntmachung zugeht, werden hiemit veranlaßt, durch die Kassenboten den Vertretern der Generalversammlung von obigem Termine unter Vorzeigung der Tagesordnung urkundlich Kenntnis zu geben und dieselben zum pünktlichen Erscheinen aufzufordern, mit dem Anfügen, daß notwendige Reiseauslagen von der Kasse ersetzt werden.

Ein namentliches Verzeichnis der Mitglieder zur Generalver- sammlung habe ich heute an sämtliche 6 Verwaltungsstellen hinaus- gegeben.

Zu einer gemeinsamen Besprechung und zu gegenseitigem Aus- tausch der Erfahrungen auf dem Gebiete der Kranken- und Unfall- versicherung der Arbeiter wollen diesmal **sämtliche** örtliche Kassiere zu den Verhandlungen sich einfinden, wie auch sonstige Interessenten und Freunde der Sache ebenfalls zu den Beratungen hiemit einge- laden sind.

Welzheim, den 15. Januar 1889.

Vorstand der Bezirkskrankenkasse:

Vorsitzender:

Revisions-Assistent Schneider.



Universum
Illustrirte Zeitschrift
für die Deutsche Familie

Alle 14 Tage ein neues Heft. Preis nur 50 Pf. = 30 fr. 5. B.

Bahreiche Text-Illustrationen. Jährlich 78 besondere Kunstbeilagen. Vorzügliche Holzschnitte, Lichtdrucke, farbige Aquarell-Bilder in feinsten Ausführung.

Bestehende Romane, Novellen, Humoresken, interessante Aufsätze u. c.

Der V. Jahrgang mit: *Serenissima*, Roman von D. v. Schulter an Schulter, *Das Paradies des Fensels*, Roman von D. v. Schulter an Schulter, *Die Kunst der Kunst*, *Die Kunst der Kunst*, *Die Kunst der Kunst*.

Probepost zur Ansicht frei ins Haus. Abonnements bei allen Buchhandlungen u. Verlagsstellen.

Neu!!

Fernrohr

mit 4 Linzen und 3 Auszügen, Vergrößerung ca. 12 Mal.

Jedes Stück unter Garantie 3 Mark.

Umtausch gern gestattet.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Ernst Lange,
Gräfrath b. Solingen.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am nächsten Samstag, den 2. März, vor- mittags 1/11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden

Trauung,

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Engel“, erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlich einzuladen.

Der Bräutigam: Fr. Ellinger.

Die Braut: K. Blank.

Welzheim, den 2. März 1889.

Für Kapitalisten!

In einem ausichtsreichen Exportgeschäft können sich Kapitalisten als stille Teilnehmer mit Einlagen von verschiedener Höhe beteiligen. Anfragen und Offerten sind zur Weiterbe- förderung zu richten nach Berlin, hauptpostl. unter N. 264.

Gesucht wird auf Georgi ein kräftiges zuverlässiges



Mädchen,

womöglich nicht unter 20

Jahren, das Gartenarbeit versteht und in allen häuslichen Arbeiten erfahren ist.

Frau Apotheker Wurm,
Lorch.

Mengen (Würt.)

Vorzügliche prima

Limburger Käse,

das Pfund 24 und 28 & versendet unter Nachnahme in Kisten von 40 und 80 Pfund,

Schweizer-Käse,

per Pfund 50 und 56 &.

Conrad Selbherr.

Wer eine Mark

in Briefmarken einsetzt, erhält franko per Post zwei Bände des in weitesten Kreisen bekannten und beliebten

Schwäb. Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und ausgewähltem vermischten Teil, Gedichten, Rätseln u. zugesandt.

— Es gibt nichts Passenderes und Billigeres für Bekannte, dies be- weisen die zahlreich eintreffenden Anerkennungschriften.

Dorherr & Schmidt in Kaufbeuren.

Emser Pastillen

in plombierten Schachteln, werden aus den echten Salzen unserer Quellen dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung Magenschwäche und Verdauungs- störung.

Emser Victoriaquelle.

Vorrätig in Welzheim bei W. Bilfinger, Apotheker.

König Wilhelm's-Felsenquellen Ems.

In bekannter guter Aus- führung u. vorzüglichsten Quali- täten versendet das erste und größte

Bettfedern-Lager

von

C. F. Kehnroth,

S a m b u r g

zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund)

neue Bettfedern für 60 & das

Pfund, sehr gute Sorte für 1 M.

25 & das Pfund, prima Halb-

daunen 1 M 60 & u. 2 M prima

Halbdaunen hochfein 2 M 35 &

prima Ganzdaunen (Flaum) 2. 50

und 3 M

Bei Abnahme von 50 Pfund

5% Rabatt.

Umtausch gestattet.

Couverts

mit „Gruß aus Welzheim“

empfehlen billigst die Buchdruckerei

dieses Blattes.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei allen Krankheiten des Magens.



Unbetroffen bei Appetitlosigkeit, Schwäche d. Magens, überwiegendem Nüchtern, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, Magentarrax, Eobrennen, Bildung von Sand u. Gries, übermäß. Schleimproduktion, Gelbsucht, Fieber u. Erbrechen, Kopfschmerz (falls er vom Magen herührt), Magentarrax, Hämorrhoiden od. Verstopfung, Ueber- laden des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer, Milz-, Leber- u. Hämorrhoidalleiden. — Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.

Central-Verl. durch Apotheker Carl Schutzmarke. **Brady, Kremser (Mährn).** Die Mariazeller Magen-Tropfen sind kein Geheim- mittel. Die Bestandteile sind bei jedem Fläschchen in der Gebrauchsanweisung angegeben.

Gibt zu haben in fast allen Apotheken.

In Welzheim bei Apotheker W. Bilfinger.


Zur Zeit mit der Stärke „Anker!“

Sicht- und Rheumatismus- feldenden sei hiermit der echte

Pain-Expeller

mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.

Vorrätig in den meisten Apotheken



Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Jener.